

Chronik Gemeinde Ffm.-Sossenheim

Im Juli 1929 kamen auf Veranlassung des Bezirksältesten Glück der Diakon Ruhland und einige Brüder der Gemeinde Ffm.-Südwest nach Sossenheim, wo sie bald bei etlichen Familien gute Aufnahme fanden. In der Lindenscheidstraße 7 wurde ein Raum gemietet und im November 1929 konnte dort der erste Gottesdienst gehalten werden. Am 21. Dezember 1930 wurden die ersten sieben Seelen versiegelt und der Priester Reuter als Vorsteher gesetzt, dem der Diakon Schuster zur Seite stand.

Am 25.10.1931 wurden weitere drei Seelen versiegelt und der Bruder Nikolaus Mayer empfing das Diakonenamt. Durch Zuzug kamen noch vier Geschwister hinzu, sodaß Ende 1931 die Gemeinde 14 Glieder zählte. In den Gottesdiensten begleitete der Bruder Heinrich Huck den Gemeindegottesang mit seiner Violine, weil ein Harmonium noch nicht vorhanden war.

Nach Priester Reuter wurde der Priester Hans Fröhlich Vorsteher der Gemeinde, bis er 1934 nach Bad Soden verzog. Anschließend wurde der Gemeinde der Priester Ludwig Kerler als Vorsteher gegeben.

Die Anzahl der Geschwister wuchs von Jahr zu Jahr. Bruder Friedel König gründete einen Chor, den nach seiner Einberufung zum Kriegsdienst der Vorsteher Kerler mit übernahm. Am 22.10.1939 empfing der Bruder Willi Dünzel das Diakonenamt und wirkte in der Gemeinde mit. Im Krieg spielte Schwester Maria Ruhland das Harmonium. 1942 mußte auch der Pr. Kerler zum Wehrdienst. Der Priester Ruhland trat an seine Stelle. Trotz Bombenalarm und Fliegerangriffen ist Pr. Ruhland treu und brav von Südwest nach Sossenheim (sein Sohn Ludwig begleitete den Vater und spielte auch zum Gemeindegottesang). In dieser Zeit konnte der Chor nicht wirken, da die Brüder im Felde standen. Nach dem Krieg sammelte sich dann die Gemeinde wieder. Priester Ruhland konnte aber nur bis 1949 dienen, er mußte krankheitshalber sein Amt zurückgeben.

In den Jahren 1949 und 1950 wurde die Gemeinde vom Bezirksevangelisten Ankenbrand und dem Evangelisten Helm betreut. 1950 wurde der Priester Josef Popp von der Gemeinde Höchst abgestellt und ihm die Gemeinde als Vorsteher übergeben. In dieser Zeit waren 20 Seelen Mitglieder. 1951 wurde der Chor wieder gegründet. Ludwig Ruhland übernahm wieder die Leitung. Sieben Sänger waren der Anfang. 1958 war die Zahl der Geschwister auf 30 angewachsen.

Am 4. April 1958 empfing der Bruder Heinrich Jakob das Diakonenamt. Nach Kündigung des Versammlungsraumes in der Lindenscheidstraße mußte ein neues Unterkommen gesucht werden. Wunderbar fügte der Herr die Wege, sodaß am 17. April 1960 Bischof Weine den neuen Gottesdienstraum in der Straße Alt Sossenheim 53 einweihen konnte.

Seit 1957 betreute der Evangelist Burhenne von Ffm.-West die Gemeinde Sossenheim. Am 16. September 1959 wurde dem Priester Popp im Priester Heinrich Jakob ein Gehilfe gesetzt.

Die Weinbergarbeit der Brüder war in den nächsten Jahren reich gesegnet. Auch durch den Bau ganzer neuer Wohnsiedlungen zogen einige Familien nach Sossenheim zu. Ende 1962 waren 50 Seelen der Gemeinde zugehörig. Der Priester Ewald Polnau war auch unter den Zugezogenen, er dient seit dieser Zeit in der Gemeinde im Priesteramte. Am 13. August 1963 wurde der Vorsteher Pr. Popp in die Ewigkeit abberufen. Die Gemeinde verlor in ihm einen guten, umsichtigen und eifrigen Vorsteher. Am 26. August 1963 übernahm der Evangelist Burhenne die Gemeinde als Vorsteher.

Die Entwicklung ging weiter. Es wurden Seelen gefunden, aufgenommen und versiegelt. Ende 1971 waren fast einhundert Seelen der Gemeinde zugehörig. Der Unterdiakon Günther Schneider kam von Ffm.-West nach Sossenheim und empfing dort am 21.12.1969 das Diakonenamt. Priester Becker von Idstein zog mit seiner Familie zu und diente in seinem Amte bis zu seiner Inruhestandversetzung am 28.1.1973. Nach dem Heimgang unseres verehrten Bischofs Weine, der der Gemeinde besonders zugehan war, übernahm als Bezirksvorsteher der Bezirksälteste Hans Bock den Bezirk. Auch unter seiner Hand freut sich Jung und Alt über die Betreuung aus dem Geiste Christi.

Der Bezirksevangelist Blaser und die Evangelisten Benner und Schuster dienen ebenfalls den Geschwistern und Brüdern. Von Hofheim kommend, kam der Priester Josef Langer ebenfalls in den Brüderkreis der Gemeinde Sossenheim.

In den letzten Jahren ist der Bestand der Gemeinde konstant geblieben, Zu- und Abgänge hielten sich die Waage.

Der Gesangchor hat ebenfalls eine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. 20 Sänger stehen unter der Leitung von Br. Ludwig Ruhland und singen zur Ehre Gottes, aber auch zur Freude der Geschwister.